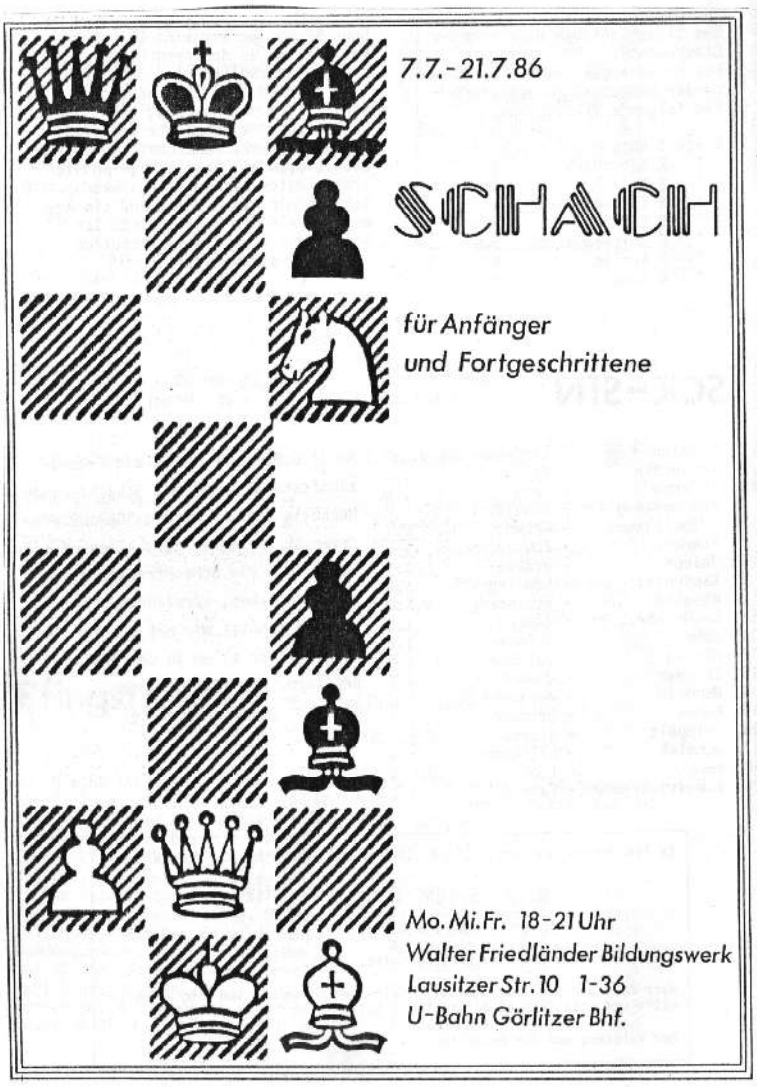
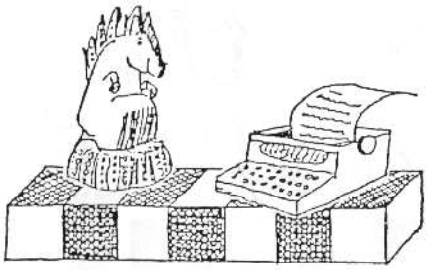


die KREUZQUALLE

Juli 86



Liebe Schachfreunde,

was lange währt, wird endlich gut! Wir wir wissen, haben schon viele von Euch auf die neue KREUZQUALLE gewartet. Endlich freuen wir uns, eine neue Ausgabe präsentieren zu können.
Sehr gerne würden wir ein aktuelles Blatt herausbringen und nicht eine Zeitung mit teilweise veralteten Tabellen. Doch haben wir oft nicht die Zeit, schnell neue Ausgaben herauszubringen und weglassen wollen wir auch nichts.

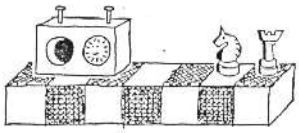
Aber es wäre eine tolle Idee von denen, die an einer up-to-date-KREUZQUALLE interessiert sind, uns ihre Mitarbeit anzubieten. Arbeit haben wir genug für Euch.
Aber für diesmal zunächst viel Freude beim Lesen und schöne Ferien wünscht

die Redaktion

- Bundesliga
- BMM
- Frauenschach
- Clubmeister
- Clubblitz
- Schach ist falsch!
- Pfingstturnier
- SCK - SfN

© V.i.S.d.P. Brigitte Große Honebrink

Bundesliga 1985/86



Heinz Gladkowski

Unsere 1. Mannschaft konnte auch im zweiten Jahr als Erstbundesligist die Klasse halten.
In diesem Jahr hatte die Mannschaft erheblich mehr Probleme bei der Erreichung dieses Zieles.
Hierfür gab es mehrere Gründe:
Die Mannschaft mußte zu Beginn der Saison gegen die sehr starken Spitzenmannschaften antreten und spielte deshalb den Rest der Saison am Tabellenende.
Es zeigte sich, daß der Kampf um den Klassenerhalt viel schwieriger ist, wenn man ständig auf einem Abstiegsplatz steht.
Als Folge dieser Situation wurden einige Kämpfe unglücklich und sehr knapp verloren. Die Mannschaft verlor vier Mal mit 3 1/2 zu 4 1/2 Punkten und konnte selbst mit einem so knappen Ergebnis kein Spiel gewinnen. Daß die Mannschaft durchaus die Spielstärke für die 1. Bundesliga besitzt, bewies sie gegen die beiden Spitzenmannschaften aus München. In den beiden Kämpfen errang sie 7 1/2 Brettpunkte. Leider sprang dabei nur das Minimum, nämlich 1 Mannschaftspunkt, heraus. Das 4:4 gegen Bayern München war sicher eine große Überraschung und gab der Mannschaft Selbstvertrauen für die entscheidenden Kämpfe gegen den Abstieg.
Die Spielstärke unserer 1. Mannschaft läßt sich auch aus der Schlußtabelle ablesen. Die Mannschaft hat mehr Brettpunkte erkämpft als die vor ihr plazierten aus Heidelberg und Bochum.
Der zum Schluß deutlich erkämpfte Klassenerhalt war somit völlig verdient.

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	P	BP
1. Bayern München	■	5	4	5	6	3	6,5	7	5,5	6	4	5,5	4,5	6	6,5	6,5	26	81
2. SG Solingen	3	■	4,5	5,5	6,5	3,5	5	5,5	5,5	4	5,5	6	7	6,5	6,5	6,5	25	81
3. SK Hamburg	4	3,5	■	6	4	3	5,5	4,5	6	3,5	6	5,5	4,5	4,5	4,5	6,5	22	71,5
4. München 1836	3	2,5	2	■	3,5	4,5	4,5	4,5	4	6,5	4,5	4,5	6	5,5	5	6	21	66,5
5. Lasker Berlin	2	1,5	4	4,5	■	5	5	5	4	3,5	6	5,5	5,5	5	4	4,5	21	65
6. SV Koblenz	5	4,5	5	3,5	3	■	4	4	3,5	6	4	4,5	4	7	5	5,5	20	68,5
7. SG Porz	1,5	3	2,5	3,5	3	4	■	3	6,5	5,5	5,5	5	5	6,5	4	4,5	16	63
8. SC Bamberg	1	2,5	3,5	3,5	3	4	5	■	4,5	4,5	4	5	3,5	5	4,5	5	16	58,5
9. SG Bochum	2,5	2,5	2	4	4	4,5	1,5	3,5	■	4	5	4,5	2,5	5	5,5	4,5	15	55,5
10. SK Heidelberg	2	4	4,5	1,5	4,5	2	2,5	3,5	4	■	4	3	4	4,5	4	4	12	52
11. Kreuzberg Berlin	4	2,5	2	3,5	2	4	2,5	4	3	4	■	3,5	5	5,5	7	3,5	10	56
12. VfL Sindelfingen	2,5	2	2,5	3,5	2,5	3,5	3	3	3,5	5	4,5	■	5	1,5	5	3,5	8	50,5
13. TB Erlangen	3,5	1	3,5	2	2,5	4	3	4,5	5,5	4	3	3	■	3	3	4,5	8	50
14. PSV/BSV Wuppertal	2	1,5	3,5	2,5	3	1	1,5	3	3	3,5	2,5	6,5	5	■	4	6	7	48,5
15. SK Zähringen	1,5	1,5	3,5	3	4	3	4	3,5	2,5	4	1	3	5	4	■	4	7	47,5
16. Zehlendorf Berlin	1,5	1,5	1,5	2	3,5	2,5	3,5	3	3,5	4	4,5	4,5	3,5	2	4	■	6	45

Jürgen Marschner

Marschner -
Martin (Erlangen)

1. Sf3 Sf6 2. c4 g6

Marschner -
Martin (Erlangen)

1. Sf3 Sf6 2. c4 g6 3. g3 Lg7
4. Lg2 0-0 5. 0-0 6. Sc3 Sc6
7. Tb1 e5 8. d3 Se8

Der letzte schwarze Zug erscheint zu passiv (besser Sh5), so daß Weiß minimal besser steht.

9. b4 a6 10. a4 h6 11. b5 axb5
12. axb5 Se7

Damit sind die strategischen Ziele offenbart; Schwarz sucht den Königsangriff, während Weiß versucht, mittels Raumvorteil am Damenflügel Einfluß auf das Zentrum auszuüben.

13. Se1

Mit der Idee, den Springer nach d5 zu überführen.

13. ... f5 14. Db3 Kh7 15. Sc2 f4 (?)

Klärt unnötig früh die Zentrumsfrage und vernachlässigt die Figurenentwicklung (Sf6 war angebracht).

16. c5 (!)

Die Sprengung am Damenflügel beginnt, während der schwarze Angriff nur potentielle Drohung bleibt.

16. ... Sf5

(dxc5 17. La3 nebst Lxc5 und die letzte weiße Leichtfigur ist entwickelt.)

17. b6

Die schwarze Bauernbasis wird befragt. Die Harmonie der schwarzen Leichtfiguren läßt zu wünschen übrig.

17. ... dxc5 (cxb6 18. cxd6)

Das chancenreichste scheint der Abriegelungsversuch mit c6 zu sein.

18. La3 Sd4 (?)

Immer noch war c6 das kleine Übel. Mit dem Tausch seiner aktivsten Figur gegen meine passivste gesteht Schwarz das Scheitern seines Angriffs ein.

19. Sxd4 exd4 20. Sa4

Lxc5 dxc3 21. Lxf8 nebst Df7+ führt zu unklaren Verwicklungen, die Weiß wohl zu recht meidet.

20. ...cxb6 (? c6!)

Schwarz verschätzt sich beim geplanten Entlastungsversuch.

21. Sxb6 Le6 22. Dxe6 Txa3 23. Sd7

Die schwarzen Probleme sind nicht mehr zu lösen.

23. ... Tf5 24. Txb7 fxg3 25. fxg3

Der passive Turm von f1 wird gerne gegen den wichtigen schwarzen Königsturm getauscht.

25. ... Txf1 26. Lxf1 Sc7

Es drohte Dxe8 nebst Sf6+.

27. Df7 Ta8

Es geht ohnehin nichts mehr.

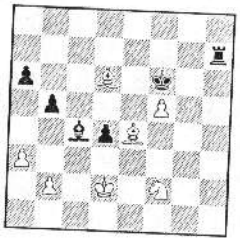
28. Txc7 Dxc7 29. Sf6+ Kh8 30. Dxc7 Lxf6

Die nächsten 20 Züge hatten lediglich Bedeutung für die manuelle Zeitnotbetätigung.

1:0

Daniel King

King (Kreuzberg) -
Schneider (Wuppertal)



1. ... Th4? 2. Lg3 Th7 3. Sd3! Kg5

Die Stellung nach 3. Ld3 4. Ld3 ist mit dem Läuferpaar fast immer gewonnen.

4. Lf4+ Kg4 5. f6 Th8 6. Se5+! Kf4

6. ... Kh3 7. Sc4 bxc 8. f7 +-

7. Sg6+ Ke4 8. Sh8 d3 9. f7 Lf7 10. Sf7 Kd4 11. Sd6 Kc5 12. Se4+ Kc4 13. Sf2 Kb3 14. Sd3 a5 15. Kc1 1 - 0

Dem üblichen schwarzen Rollangriff

Analyse:

Aber die Stellung ist nicht leicht gewonnen. Schwarz muß Sd3 verhindern:

1. ... Td7! 2. Lf4 (plant Sg4+) Tg7!

Und jetzt geht 3. Sd3 nicht: 3. ... Te7 4. Sc5 Te4! - Klaus Lehmann schlug diesen Zug vor - er führt zum Remis.

3. Sd3!? bxa!

3. ... Tg8? 4. a5! Tg7 5. b4 Tg8 6. Sd3! Te8 7. Sc5 Txe4 8. Sxe4 Kxf5

9. Sd6+ Kxf4 10. Sxc4 bxc 11. b5 c3+ 12. Kd3 Kf3 13. bxa c2 14. Kc2 Ke2 15. a7 d3+ 16. Kc3 d2 17. a8D d1D 18. De4+! Und nach dem Damentausch gewinnt Weiß.

4. Sd3! Te7

Schwarz muß Le5 verhindern: 4. ... Ld3 5. Kd3 Td7 6. Lg3! - Zugzwang - a5 7. Lb8 Td8 8. Lc7 Td7 9. Lg3! Tg7 10. Lf2 und der d-Bauer geht verloren, +-.

5. Sc5 Lb5!

5. ... Te4? 6. Se4 Kf5 7. Sd6+ Kf4 8. Sc4+-

6. Ld6 Te8 7. Se6 Ld7 8. Ld5 Th8
9. Sd4 Lf5 10. Lb7

Und Weiß muß sich noch anstrengen, um zu gewinnen. Nach 3. a4!? gibt es noch einige schöne Varianten, aber Weiß kann wahrscheinlich besser und einfacher spielen. Zum Beispiel: 3. Kc2! Tg8 4. b3 Lf7 (4. ... Lf1? 5. Sd3! Te8 6. Sc5 Te4 7. Se4 Kf5 8. Sg3+-) 5. Kd3 Lh3 6. Kd4 (plant Le5) Td8+ 7. Kc3 Lc4 8. Sg4+ und Weiß hat Fortschritte gemacht.

Rainer Zöllner

Liebe Schachfreunde!

Eine Entschuldigung meinerseits vorweg! Daß diese KREUZQUALLE so spät herauskommt, lag größtenteils an mir, da ich bis dato keine Zeit und Muße gefunden hatte, diesen jetzt vorliegenden Artikel zustande zu bringen. Pardon, ich hoffe, das wird das einzige Mal bleiben.
Darüberhinaus bin ich gebeten worden, keine langwierigen Tabellen zu verwenden. Ich komme diesem Wunsch gerne nach, mit dem Hinweis, daß ausführliche Tabellen und Ergebnisse im Mitteilungsblatt des BSV erschienen sind.
Da dort nirgends sämtliche Einzelergebnisse zu finden waren, bringe ich doch ebenfalls auf Wunsch sämtliche Einzelergebnisse der letzten Saison.
Weiterhin bin ich gebeten worden, etwas über die 1. Mannschaft zu schreiben, Mit Freuden komme ich diesem Wunsch nach, obwohl ich glaube, daß ich hierfür nicht der Berufene bin; sogar glaube ich, daß die 1. Mannschaft eine weitestgehende Eigenständigkeit im Verein praktiziert und meines Erachtens mehr in den Gesamtverein integriert werden müßte.
Nicht zuletzt zu diesem Zweck der Beitrag zur 1. Mannschaft.

Allen Vereinsmitgliedern ist bekannt, daß unsere Nr. 1 in der höchsten bundesdeutschen Liga, der Bundesliga spielt. Sie zählt damit zu den 16 spielstärksten deutschen Schachmannschaften.
Geht man, wie ich, regelmäßig zu ihren Heimkämpfen, glaubt man, diese einfache Tatsache wüßte kaum einer.
Also, für mich ist es jedesmal ein spannender Genuß, dabei zu sein, mitzuerleben, wie Fedi in Zeitnot die Figuren kaum mehr ziehen kann, da zittere ich mit. Wie im Gegenteil Jürgen, noch 2 Minuten für 20 Züge, ganz cool, als wenn es nichts wäre, noch für einen Zug eine Minute überlegt und hinterher sagt; nichts Besonderes in der Stellung! Wie Norbert, Französisch-Spezialist, einen ungewöhnlichen 4. Zug von Weiß nach 2. c4 d5 3. cxd exd 4. Db3 wohl beantwortet. Ich spiele ja auch manchmal Französisch. Oder Jürgen, ebenfalls Französisch-Spezialist, im letzten Spiel gegen Bamberg, endlich mal in der Vorstoß-Variante 3. e5 1 1/2 Stunden mehr Zeit auf der Uhr hat als sein Gegner. Einmal sich so konzentrieren können wie Kläuschen Lehmann, der fünf Std. nicht anderes sieht als sein Schachbrett und sich selbst von dem bekanntesten Großmeister nicht unterkriegen läßt. Den Giganten Daniel King mit 10 aus 15 an Brett 2.

BMM 1985/86

Den diesmal unglücklich operierenden Charmeur Konny, die beiden Brüder Grzesik, unverwechselbar, nicht nur am Brett absolute Spitze, sondern auch auf dem Fußballplatz!
Also ich freue micht, daß diese sympathische Mannschaft mit ihrem not playing Captain, dem ich an dieser Stelle für alle seine Bemühungen um die erste Mannschaft meinen herzlichen Dank ausspreche, in einem wahrhaft gigantischen Kampf gegen den Abstieg die moralische Kraft und Stärke besessen hat, am Ende doch den 11. Platz zu belegen und damit die Klasse zu erhalten. Lernt man jeden einzelnen näher kennen, beim Fußball, beim Doko oder Skat, auf Vereinsfahrt und nicht zuletzt beim Feiern und Trinken; beim Diskutieren auch bei Themen, die über das Schachbrett hinausgehen, dann muß ich sagen, eine Klasse-Mannschaft, sympathische Jungs, die Lebensfreude und Spaß verbreiten können.
Es wäre zu wünschen, daß im Verein mehr Fans Begeisterung finden könnten. Seitens des Vereins und der Mannschaft wäre mehr publicity angebracht. Vielleicht hätte sich dazu ein Vereinsfest, vom gesamten Verein organisiert, gut gemacht.
Das Desinteresse vieler Mitglieder, denen die 1. Mannschaft zu abgehoben erscheint, muß geduldig bearbeitet werden.
Also nochmals der gesamten Mannschaft vielen Dank und für die nächste Saison alles Gute.

Die Einzelergebnisse:

Berg	7/15
King	10/15
Lehmann	7,5/15
Grzesik, F.	6/15
Konieczka	5/13
Grzesik, Th.	8,5/15
Sprotte	2/6
Dietze	0/3
Federau	4/9
Marschner	5,5/9
Bachmann	0,5/5

2. Mannschaft Landesliga

Ja, diese Mannschaft hat die BMM mal wieder nach Kreuzberg geholt. Souverän, schon 3 Runden vor Schluß, stand der Sieg fest. Bedauerlich allerdings, daß in der letzten Runde nur 5 Mann angetreten sind, aus welchem Grund auch immer. Gewürdigt, zusammen mit dem 1. Platz und Aufstieg der 3. Mannschaft, wurde dieser Erfolg durch eine spontan von Petra und mir organisierte Vereinsfete.
Trotz einiger Mißverständnisse, doch eine insgesamt gelungene Sache. Es scheint im Verein auch für diese Art von Geselligkeit ein großes Bedürfnis zu bestehen.
Bei besserer Vorbereitung und gemeinsamer Organisation, sollte ähnliches öfter möglich sein.
Nun, die 2. hat die Erwartungen und Ziele, die gesetzt wurden, voll erfüllt. Diese erfreuliche Bilanz verdankt sie unter anderem auch ihrem Mannschaftsführer Miekeley (not playing), dem ich ebenfalls herzlich danke wie jedem Spieler für seinen Einsatz. Ihr habts geschafft, den Graben zur 1. zu verringern. Weiter so, viel Glück und Erfolg in der Regionalliga.

Die Einzelergebnisse:

Sprotte	2/5
Dietze	5/7
Federau	4,5/6
Marschner	2,5/4
Fischer	4,5/9
Jonas	4/8
Große Honebrink, R.	5,5/7
Bachmann	4,5/6
Dausch	1/1
Dedner	0/1
Bohlken	0/1
Busemann	6,5/8
Meier	6,5/8
Gahntz	0,5/1

3. Mannschaft 1. Klasse

Wie oben schon erwähnt, hat auch die dritte unserer Spitzenmannschaften ihr Ziel erreicht. Sie ist erster in der 1. Klasse geworden. Zwar etwas knapper, aber trotzdem ein schöner Erfolg, ein ehrlich verdienter Sieg. Ich möchte auch hier den Mannschaftsführer Lutz Steinhardt hervorheben, der es verstanden hat, eine kampf- und schlagfähige Truppe zusammenzuschweißen. Übrigens einige nicht nur am Brett, sondern auch auf dem Rasen. Allen ein herzliches Danke, daß ihr euch für den SCX eingesetzt habt und sicherlich auch in der nächsten Saison dafür sorgen werdet, daß es spannend wird.

Die Einzelergebnisse:

Busemann	1/1
Meier	1/1
Gahntz	4/7
Döring	4/8
Plato	5/8
Sowada	4/8
Valet	2/3
Steinhardt	4/8
Steiger	5/8
Großmann	8/9
Runde	4,5/6
Tauchert	2,5/4

4. Mannschaft 1. Klasse

Bei der 4. Mannschaft hat es zwar nicht zum Aufstieg gereicht, es ist aber vielleicht im allgemeinen Strudel etwas untergegangen: Bis auf die ersten beiden Spiele gegen die Erstplazierten alle Spiele klar gewonnen. Im Endergebnis punktgleich mit dem Zweiten. Ich meine, das ist eine hervorragende Leistung. Danke dem Mannschaftsführer Michael Wollenzien un der gesamten Mannschaft.

Die Einzelergebnisse:

J. Schmidt	3,5/9
Block	1,5/6
Voß	5,5/8
Metzing	3/3
Semmelrodt	5,5/8
Mirnik	7/9
Gladkowsky	4/7
Joseph	4/4
Mattick	5/8
Wollenzien	2,5/5
Kruse	2/3
Hein	0,5/1
Hering	0,5/1

5. Mannschaft 1. Klasse

Die 5. Mannschaft zeigte während der Saison teilweise nicht die wünschenswerte mannschaftliche Geschlossenheit. Ihr Auftakt war nicht besonders, ja sie kam sogar in gefährliche Nähe des Abstiegsstrudels. Trotzdem erreichte sie letztendlich in einem guten Endspurt den 5. Platz. Von der Spielstärke wäre wohl mehr zu erwarten gewesen. Ich danke trotzdem sehr herzlich dem Mannschaftsführer, Frank Hering, für seinen Einsatz und seine Bemühungen, der Mannschaft ein Profil zu geben, um etwas mehr herauszuholen. Leider wird der Frank in der nächsten Saison nicht mehr für Kreuzberg spielen. Ich wünsche ihm alles Gute und der Mannschaft für die nächste Saison etwas mehr Fortune.

Die Einzelergebnisse:

Lengerer	4,5/9
Löhr	4,5/9
Hering	5/8
Wandesleben	3,5/9
Kremer	4,5/9
Bentert	5,5/8
Kapschies	3,5/8
Bernatzki	2/6
Ott	0,5/1
Kuhne	0/1
Sabri	1,5/2
Tribull	1/2

6. Mannschaft 2. Klasse

Die 6. Mannschaft war mit großen Aufstiegshoffnungen in die Saison gegangen. Dieses Ziel ist nicht erreicht worden. Sie landete auf Platz 4. Sucht man nach Gründen hierfür, so würde ich sagen, einige Leute haben zu wenig Punkte gemacht. Manchmal läufts nicht so, wie es laufen könnte. Trotzdem auch hier Dank dem Mannschaftsführer, Jörg Tribull, und den Spielern.

Die Einzelergebnisse:

Kuhne	3/8
Sabri	3,5/7
Wehlmann	4/7
Tribull	5,5/7
Dobbert	5,5/8
Gremm	6/9
Körlin	5/9
Reetz	2/6
Kampf	0/3
Zeiske	0,5/2
Große Honebrink, B.	4,5/6

7. Mannschaft 2. Klasse

Die 7. Mannschaft begann furios, mit Aufstiegschancen bis zum letzten Spiel. Kassierte unnötigerweise mehrere Niederlagen und befand sich am Ende im Mittelfeld auf dem 5. Platz. Keine Kondition bis zum Ende, jedes Spiel konzentriert durchzustehen. Es reichte nicht, der Aufstieg kann nicht herbeigeredet werden, da muß bis zum letzten Tag am Brett gekämpft werden und vielleicht auch bei der Spielstärke noch etwas zugelegt werden!
Dem Mannschaftsführer Karl-Heinz Weinrich meinen herzlichen Dank für seine Arbeit und seine Bemühungen, die Mannschaft zu beflügeln.

Die Einzelergebnisse:

Schulze	5/9
Zöllner	4,5/8
Templin	2,5/6
Dulgeridis	6,5/8
Adamczak	3,5/7
Weinrich	2,5/7
Bernatzki	1,5/3
Prudlo	8/9
Weiner	4/6
Gebhard	1,5/5
Rehbein	1,5/2
Jukatis	1,5/2

8. Mannschaft 2. Klasse

Die 8. Mannschaft ist in dieser Saison leider unser Trauerfall gewesen. Sie hat als einzige unserer Mannschaften das Klassenziel nicht erreicht. Sie ist in die 3. Klasse abgestiegen. Trotz eines guten Endspurts war nichts mehr zu machen. Ich hatte auf der Hauptversammlung schon betont, daß wir Schwierigkeiten hatten, einen Mannschaftsführer zu finden. Trotzdem natürlich Dank dem Jerry Sayder, der dann die Aufgabe übernommen hat.
Man sollte nach vorne blicken und sagen: Für die 3. Klasse sind wir zu stark. In der nächsten Saison beweisen wirs!

Die Einzelergebnisse:

Jurkatis	4,5/7
Seidel	2/6
Brungs	0,5/5
Seidel	3,5/8
Dietrich	4/7
Caligaris	4/7
Korb	2,5/6
Sayder	2,5/9
Berg	2/7
Mieckeley	2/2
Gielow	0,5/6
Kruppa-Stabrin	0,5/2

9. Mannschaft 4. Klasse

Zur 9. Mannschaft läßt sich nicht sehr viel sagen. Sie hat die Klasse gehalten. Obwohl mit einigen guten Spielern ist ihr doch ein bißchen mehr hätte herausspringen können. Frank Koch als Mannschaftsführer hat sich vorzüglich um den Zusammenhalt gekümmert. Ich danke ich auch als Spielleiter der BMM für Kreuzberg und wünsche ihm Glück für seine schwere Aufgabe in der nächsten Saison.

Die Einzelergebnisse:

Roßmy	4/7
Schmidt, P.	2,5/6
Denes	0,5/3
Hibbeln	2,5/9
Reeger	2/7
Koch	6,5/9
Heus	3/7
Borchardt	5/9
Grajkowski	4/8
Nebe	1,5/4
Kirscht	1/1
Reichenbächer	1/2

Zur BMM '86-'87

Eine Sitzung des Spielausschusses für die Mannschaftsaufstellung '86-'87 hat stattgefunden. Eine vorläufige Aufstellung hängt am Schwarzen Brett. Weil dieser Vorschlag noch nicht endgültig ist, möchte ich hier nur auf den Anschlag verweisen und die Aufstellung noch nicht in der KREUZQUALLE veröffentlichen. Für eine sinnvolle Sache halte ich es aber, meine Gedanken, die ich in einem Papier niedergelegt habe und den Mitgliedern des Spielausschusses vorgelegt habe, dem ganzen Verein zugänglich zu machen.

Frank Koch

BEM 1986 und 1987

Auf der JHV wurde während meiner Abwesenheit, da ich bedauerlicherweise früher gehen mußte, durch den SF Zöllner mitgeteilt, daß an den Dienstagen, an denen die BEM bei uns stattfindet, im Turniersaal Blitzverbot ist. Diese Mitteilung stieß bei einigen SFen auf wenig Gegenliebe. Ich finde es betrüblich, daß es nicht möglich sein soll, an 8 Spieltagen im Jahr (von ca. 100) in dem etwas beengtem Vorraum oder gar nicht zu blitzen. Die Entscheidung der Abstimmung, die BEM im Jahre 87 auf 2 Nicht-Spieltage des SCK zu legen, halte ich für baren Unsinn. Denn es geht dabei nicht nur um den Kantinenbetrieb, sondern auch um die Turnierleitung. Ich sehe nämlich nicht ein, daß ich an 4 Tagen in der Woche im Schachclub sein sollte. Dies läßt sich auch beruflich nicht vereinbaren. Falls für diese BEM 87 kein Turnierleiter gefunden wird, der an diesen Tagen die BEM leitet, wird bei Kreuzberg höchstwahrscheinlich keine stattfinden. Das würde ich für die SFe schade finden, die an diesem Turnier teilnehmen wollten. Sie müßten sich dann bei anderen Vereinen melden oder verzichten - und das alles wegen einiger unvernünftiger Blitzspieler.

Liebe Schachfreunde!

Zur Mannschaftsaufstellung für die Saison '86-'87 vorab einige Bemerkungen und Zielsetzungen, die mir notwendig erscheinen, zumal im Vorfeld der Mannschaftsaufstellung einiges unschönes Gerangel stattgefunden hat.

Es kann nicht im Interesse des Vereins als ganzem sein, das habe ich bereits im letzten Jahr geschrieben, daß Schachfreunde mit offenen Drohungen; wenn nicht ..., dann ..., massiv an den Verein herantreten, oder wegen der Mannschaftsaufstellung zu anderen Vereinen wechseln. Nach meinem Verständnis der Dinge darf dieses Verhalten keine Schule machen.

Auf zwei hauptsächliche Ursachen dieses Verhaltens möchte ich hinweisen.

1. Ein übertriebenes egoistisches, karrierristisches Denken vieler Schachfreunde, die nicht nur für sich, sondern auch für eine Mannschaft und nicht zuletzt für den SCK spielen!

2. In unserem Club spielen eine Menge Schachfreunde, die von der Spielstärke durchaus eine Klasse höher spielen könnten, vielleicht nicht, um gleich Mannschaftsführer zu werden, aber doch einigermaßen mithalten könnten, wir in Kreuzberg aber leider nicht soviel Mannschaften wie nötig in entsprechenden Spielklassen haben.

Aus diesen meinen Überlegungen möchte ich dem Spielausschuß folgende Vorschläge unterbreiten und ihn daran erinnern, daß dieser Ausschuß im Interesse des ganzen Vereins zu handeln hat, d.h. Entscheidungen sind so zu treffen, daß möglichst alle Schachfreunde ihrer Spielstärek entsprechend eingesetzt werden können (was unter jetzigen Bedingungen eben nicht möglich ist).

Darüber hinaus ist es für einen Bundesligaverein unverzichtbar, daß möglichst viele Schachfreunde Gelegenheit haben, ihrer Spielstärke noch nicht entsprechend aufgestellt zu werden. Zur Förderung ihrer Spielstärke, d.h. um sportlich individuell wie vereinsmäßig voran zu kommen. Ich bitte deshalb diesen Ausschuß, darüber nachzudenken, ob nicht ebentuell einge Mannschaften sozusagen in eine höhere Klasse hineingehievt werden können, also spielstärkere Schachfreunde gewinnen, um für die nächsten Saisons angessene Bedingungen, mehr Luft für die Mannschaftsaufstellung zu haben.

Für die kommende Saison rege ich zusätzilch eine intensive Betreuung besonders der schwächeren Mannschaften und der Aufstiegskandidaten an.

1. durch schachliche Betreuung durch Spitzenspieler (bereits zugesagt) und ein gemeinsames Aufstellen der Mannschaften incl. Besprechung der Spielergebnisse. Dazu sollten eingeladen werden jeweils Dienstags vor bzw. nach jedem Spieltag alle Mannschaftsführer, 2. Spielleiter und eventuell ein schachlicher Betreuer.

Ich bitte den Spielausschuß, mich dabei zu unterstützen, um die nächste Saison nach Ziel und Motto anzugehen.
Jeder Spieler eine Klasse stärker, jede Mannschaft eine Klasse höher. Für ein sportliches Vorankommen des ganzen Clubs. Einzeln sind wir stark, gemeinsam stärker!

HERBSTTURNIER 1986

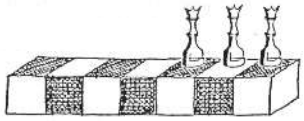
Spielberechtigung:	Offen für jedermann
Modus:	7 Runden Schweizer System
Bedenkzeit:	1 St. 45 Min. für 40 Züge danach 15 Min. für den Rest der Partie/nach Blitzregeln
Anmeldung:	bis 9.9.86 19.00 Uhr
Startgeld:	10 DM
Reuegeld:	10 DM
Auslosung:	9.9.86 19.15 Uhr
Termine:	1. Rd. 9.9.86 19.30 Uhr 2. Rd. 12.9.86 " 3. Rd. 16.9.86 " 4. Rd. 19.9.86 " 5. Rd. 23.9.86 " 6. Rd. 26.9.96 " 7. Rd. 30.9.86 "
Siegerehrung:	30.9.96 23.45 Uhr

Wer mehr als 1 Runde kampflos abgibt, verliert sein Reuegeld.

Preise: Geld- und Sachpreise

Herzlich Willkommen im
Split Grill
Inh. Mate Pogačić
Treffpunkt gepflegter Gastlichkeit am Blücherplatz 2
Berlin 61
Telefon 251 27 15
Täglich von 11.30 - 0.30 Uhr
durchgehend warme Küche
Tischvorbestellung erbeten
Alle Speisen auch außer Haus

Frauenschach



Brigitte Große Honebrink

Die Berliner Dameneinzel 86 fand dienstags um 19.00 Uhr in den Räumen des SK Tempelhof statt. Bereits in der 2. Runde mußte ich gegen Brigitte von Herman spielen, die als klare Favoritin angetreten war. Wie die Partie zeigt, machte sie es mir überraschend leicht, zu gewinnen.

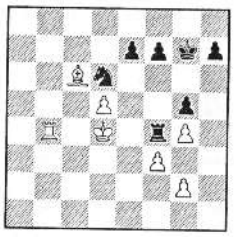
Br. Große Honebrink -
Br. v. Herman

Nimzoindisch

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sc3 Lb4 4. Sf3 b6 5. g3 Lb7 6. Lg2 Lxc3 7. bxc c5 8. 0-0 0-0 9. d5 exd 10. Sh4 Se4?! 11. cxd Sxc3 12. Dxe2 La6 14. Dg4 Lxf1 16. Lb2 f6 17. Kxf1 Kh8 18. Le4 De8 19. Sg6+ Kg8 20. Sxf8 Dxf8 21. Te1 a6 22. Dh5 1:0

Jetzt mußte ich, um meine Titelchancen zu wahren, jede Partie gewinnen und gab bereits in der nächsten Runde ein remis gegen I. Woitinski ab, konnte dann aber alle Partien gewinnen.
In der letzten Runde rettete ich mich mit Glück in eine ausgeglichene Hängepartie. Ich mußte aber gewinnen, da Brigitte v. Herman mit einem halben Punkt hinter mir lag, und einen Stichkampf wollte ich natürlich vermeiden.

B. Pehnke -
Br. Große Honebrink



1. Kc5

Ein weiter Weg zum schwarzen e-Bauern. Der bessere Plan ist, über c3 zu den Bauern am Königsflügel zu wandern. Tauscht Schwarz jetzt die Türme, hat Weiß gute Remischancen.

1. ... Kf6

Droht, doch die Türme zu tauschen und dann unter besseren Bedingungen den e-Bauern anzugreifen.

2. Tb2?

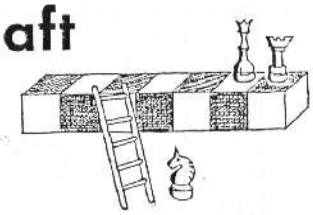
Weiß greift fehl und ermöglicht mir, einen wichtigen Bauern zu gewinnen.

2. ... Tc4+ 3. Kb6 Txg4 4. fxg?

Wohl immer noch verärgert über Tb2, wahrt Weiß seine minimalen Remischancen nach 4. Te2 nicht und gibt bald auf.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	=
1. B. Gr. Honebrink	x	1	1	1	o,5	1	1	1	1	7,5
2. B. v. Hermann	0	x	1	0	1	o,5	1	1	1	5,5
3. B. Pehnke	0	0	x	1	1	0	+	1	1	5
4. U. Klevenow	0	1	0	x	1	1	0	o,5	1	4,5
5. I. Woitinski	o,5	0	0	0	x	1	1	1	0	3,5
6. A. v. Herman	0	o,5	1	0	0	x	1	0	1	3,5
7. K. Seifert	0	0	./.	1	0	0	x	1	1	3
8. H. Ketterling	0	0	0	o,5	0	1	0	x	1	2,5
9. E. Bicknase	0	0	0	0	1	0	0	0	x	1

Clubmeisterschaft 1985/86



Frank Koch

Die zum erstenmal seit langer Zeit im Schweizer System ausgetragene Clubmeisterschaft fand mit 61 Teilnehmern, darunter 5 Bundesligaspielern, regen Anklang. Leider spielten einige Teilnehmer aus unterschiedlichen Gründen nicht durch, so daß am Schluß noch 53 Teilnehmer übrig blieben.
Es gab 21 Gesetzte: das waren M- und A-Spieler sowie Spieler, die im letzten Jahr die 1. Klasse erreicht bzw. erhalten haben und Spieler des Titelturnier. Der einzige, der durch die Maschen der Gesetzten geschlüpft ist, war der SF Joseph, der als Ungesetzter antrat. Leider fiel mir das zu spät auf, so daß dies nicht mehr geändert werden konnte. Bedauerlicherweise sind vor der Schlußrunde einige Punkte "verschenkt" worden und zwar bei der Partie Gahntz - Grzesik, T., wo von beiden Seiten kein Termin zum Nachspielen gefunden wurde. Eigentlich hätte ich die Partie mit - : - werten müssen, aber der SF Gahntz gab seine Partie am lezten Spieltag auf. Das gleiche geschah beim Bruderkampf der beiden Grzesiks, wobei Frank zugunsten von Thomas aufgab. Damit zog SF T. Grzesik mit den beiden führenden SFen Lehmann und Bachmann gleich. Diese nicht gerade sportlichen Mittel werde ich in der nächsten Saison unterbinden, indem ich die Partie für beide verloren werten werde.

Ein anderer Negativpunkt ist, daß einige zur letzten Runde nicht erschienen sind. Diese Unsportlichkeit sollte ebenfalls mit der Einbehaltung des Reuegeldes bestraft werden. Dies werde ich bis Saisonbeginn durchzusetzen versuchen.
Nun zum sportlichen Teil: Vor der letzten Runde lagen K. Lehmann, A. Bachmann und Th. Grzesik mit 8 Punkten an der Spitze. K. Lehmann und A. Bachmann mußten gegeneinander spielen, während Th. Grzesik mit D. Lingemann den vermutlich leichteren Gegner hatte. Die SFe Lehmann und Grzesik gewannen ihre Partien, so daß beide mit 9 Punkten an der Spitze lagen und die Wertung entscheiden mußte.
Sieger nach Wertung und zum 3. Mal Clubmeister hintereinander wurde SF Lehmann mit 69 P. BW vor SF T. Grzesik mit 66 P. BW.
Hierzu dem SF Lehmann meinen herzlichsten Glückwunsch!
Sieger bei den Ungesetzten und 4. der Gesamtwertung wurde der SF Hering mit 8 Punkten. Auch ihm meine herzlichsten Glückwünsche zu dieser Leistung. Alle anderen Plazierungen sind der Tabelle zu entnehmen.
Die nächste CM wird ebenfalls im Schweizer System ausgetragen, allerdings mit kleinen Änderungen: Auf den 1. Plätzen entscheidet nicht die Wertung, sondern es gibt Stichkämpfe.

1.	3	Lehmann	8	2	1	9	69
2.	14	Grzesik, T.	8	2	1	9	66
3.	13	Bachmann	7	2	2	8	73,5
4.	41	Hering	7	2	2	8	63
5.	50	Lengerer	7	1	3	7,5	66,5
6.	19	Fischer	6	3	2	7,5	64
7.	61	Lingemann	6	3	2	7,5	63
8.	2	Dietze	6	2	2	7	67
	5	Steinhardt	5	4	2	7	67
10.	33	Runde	5	4	2	7	63
11.	16	Grzesik, F.	5	3	3	6,5	73
12.	7	Gahntz	5	3	3	6,5	69,5
13.	1	Valet	3	7	1	6,5	67
	11	Busemann	4	5	2	6,5	67
15.	31	Kremer	5	3	3	6,5	65,5
16.	45	Joseph	4	5	2	6,5	61
17.	44	Jurkatis	5	3	3	6,5	60
18.	24	Wandesleben	5	3	3	6,5	59,5
19.	12	Sabri	5	3	3	6,5	59
20.	20	Wollenzien	5	3	3	6,5	58
21.	10	Schmidt, J.	6	1	4	6,5	56
22.	4	Jonas	4	4	3	6	70,5
23.	29	Prudlo	4	4	3	6	62
24.	32	Fröhlich	4	4	3	6	61
25.	9	Späte, U.	5	2	4	6	59,5
26.	25	Adamczak	5	2	4	6	50
27.	17	Wiegand	5	1	5	5,5	61,5
28.	8	Semmelrodt	5	1	5	5,5	61
	18	Gladkowsky	4	3	4	5,5	61
30.	53	Hens	5	1	5	5,5	55,5
	36	Tribull	5	1	5	5,5	55,5
32.	48	Gebhardt	5	1	5	5,5	53
33.	51	Weinrich	5	1	5	5,5	53
34.	28	Roßmy	5	1	5	5,5	46
35.	42	Miekeley	3	4	4	5	53
36.	30	Reetz	5	-	6	5	52
37.	6	Kapschies	5	-	6	5	50,5
38.	38	Mesli	5	-	6	5	50
39.	21	Berg	4	2	5	5	45,5
40.	58	Zöllner	5	-	6	5	40
41.	57	Gremm	4	1	6	4,5	59
42.	52	Lüdtke	3	3	5	4,5	57
43.	15	Bohlken	3	3	5	4,5	56
44.	49	Dobbert	4	1	6	4,5	55,5
45.	35	Sayder	4	1	6	4,5	50
46.	27	Koch	4	1	6	4,5	48
47.	55	Seidel	3	2	6	4	53,5
48.	23	Lawitzki	4	-	7	4	45,5
49.	26	Bierkant	4	-	7	4	41
50.	59	Wolf	4	-	7	4	40
51.	47	Reeger	3	1	7	3,5	54
52.	46	Gielow	3	-	8	3	37,5
53.	54	Schalck	2	-	9	2	43

CLUB BLITZ EINZEL MEISTER SCHAFTEN

Clubblitzeinzelmeisterschaft
Gesamtwertung 5. Runde

1.	Jonas	102 P.
2.	Fischer	95 P.
3.	Hering	87 P.
4.	Dietze	84 P.
5.	Kuhne	65 P.
6.	Bachmann	58 P.
7.	Mattick	55 P.
8.	Schmidt	46 P.
9.	Löhr	45 P.
10.	Kanonenberg	41 P.
11.	Roßmy	36 P.
	Busemann	36 P.
13.	Prudlo	31 P.
14.	Sabri	24 P.
15.	Weiner	19 P.
16.	Kremer	18 P.
17.	Grzesik, T.	16 P.
18.	Tribull	15 P.
19.	Lingemann	14 P.
.	Wandesleben	14 P.
21.	Wollenzien	13 P.
22.	Wehlmann	12 P.
	Federau	12 P.
24.	Körlin	10 P.
25.	Kumas	9 P.
	Schlesinger	9 P.
	Röll	9 P.
28.	Mittig	8 P.
29.	Sayder	7 P.
	Zöllner	7 P.
31.	Lerch	6 P.
32.	Bremer	5 P.
33.	Dobbert	4 P.
	Hens	4 P.
	Schalck	4 P.
	Reichenbächer	4 P.
37.	Kruse	2 P.

Clubblitzeinzelmeisterschaft 5. Runde

		Punkte	WP
1.	Jonas	13,5	25
	Hering	13,5	25
3.	Bachmann	12,5	20
4.	Kuhne	11,5	18
5.	Busemann	11,0	16
6.	Mattick	10,5	14
7.	Kremer	9,5	12
8.	Körlin	8,5	10
9.	Sabri	8,0	9
10.	Schmidt	7,5	8
	Tribull	7,5	8
12.	Roßmy	6,5	7
13.	Löhr	6,0	6
14.	Prudlo	4,0	5
15.	Reichenbächer	3,5	4
16.	Röll	2,0	3
17.	Schalck	0,5	2

DISSERTATIONEN

DIPLOM- und
SCHREIBARBEITEN

Wir bieten
kompletten Service :

- TEXTVERARBEITUNG
- GRAFIK u. LAYOUT
- KOPIEREN
- BINDEN

Tel.: 611 6076 Kopierladen
612 4987 Schreibbüro

Schach ist falsch!

Frank Dietze

Wie sagt unser Häuptling immer "... dann wäre Schach ja falsch!" und bringt damit die höchste Instanz ins Spiel, der da unter dem Namen Objektivität gehuldigt wird. Ich bezweifle allerdings, daß insbesondere im Schach, Objektivität als ausreichendes Gütekriterium geeignet ist, verschiedene Spielzüge zu rechtfertigen. Es läßt sich nicht jeder Stellung der einzig objektiv beste Zug zuordnen. Gewisse "objektive" Grundsätze und Erfahrungen bilden lediglich einen Rahmen, der eine "objektive" Tendenz absteckt, die durch subjektive Menschlichkeit immer wieder durchbrochen wird. Wenn also Menschen die Klötzer schieben, dann ist Schach falsch!

Bei der Offenen Berliner Einzelmeisterschaft März 86 spielte ich 2 Partien, die gut zum Thema passen: Die Stellung wird schlechter und schlechter, erreicht einen Höhepunkt, woß grad ausschaut, als wärß direkt verloren und wird dann völlig umgewertet.

Ingmann -
Dietze

Sizilianisch

1. e4 c5 2. c3 Sf6 3. e5 Sd5 4. d4 cxd4 5. cxd4 e6 6. Sf3 b6 7. Sc3 Sxc3 8. bxc3 Le7?!

Mit der Idee, das Tempo 9. Ld3 noch einzustecken, bevor dieser mit La6 abgetauscht wird. (Besser ist Dc7)

9. Lf4!? Lb7 10. Ld3 Sc6

Interessant ist 10. ... g5 11. Le3 g4 12. Sd2 Lxg2 13. Tg1 Lh3

11. h4 d6 12. Da4 Tc8 13. Td1 0-0 !? 14. Dc2

Nun, war die Rochade ein Selbstmordkommando hinein in die waffenstarrende weiße Phalanx? Man setze sich einmal hinter den schwarzen König und phantasiere über die weißen Angriffsmöglichkeiten. Z.B. 14. ... h6 15. Sg5 (plant Lh7, Lg8, Dh7#) hxg5 16. Lh7+ Kh8 17. hxg5 g6 18. Lxg6+ Kg8 19. Th7 (Lxf7, Dg6+, Dg(f)7#).
Nach g6 hat Weiß den Hebel h5 und die schwarzen Felder sind sehr schwach. Im übrigen sind alle(!) weißen Figuren für den Angriff verfügbar.

14. ... Sb4 (einziger Zug) 15. Lxh7+ Kh8 (einziger Zug) 16. De2?

Überschätzt mein Gegner seine Stellung? Richtig war Dd2 oder Db1, was mit Sd5 beantwortet wird.

16. ... La6! 17. Dd2 Sd5 18. exd6 Lxd6 19. Lxd6 Dxd6 20. Ld3 Lxd3 21. Dxd3 Txc3 22. Dd2 Df4 23. 0-0 T8c8

23. ... Txf3!? 24. gxf3 Dxf3 25. Dd3 (einziger Zug) (25. Dg5 Sf4 -+) Dg4+ 26. Kh2 (einziger Zug) (26. Dg3 Dxg3 27. fxg3 Se3 -+) Dxh4 27. Dxh3 28. Kxh3 (unklare Position))

24. Dxf4 Sxf4

Und Weiß gewann das Endspiel.

Dietze -
Maxion

Königsindisch

1. d4 Sf6 2. c4 g6 3. Sc3 Lg7 4. e4 d6 5. Le2 0-0 6. Lg5 Sbd7 7. Dd2 e5 8. Sf3 De8!?

Die Theorie schlägt jetzt vor 9. 0-0!? exd4 10. Sxd4 Sxe4 11. Sxe4 Dxe4 12. Sb5 Dc6 13. Lf3 Dxc4 usw. 2 Bauern weniger und unklares Spiel. Darauf wollte ich mich nicht einlassen, was ich mir allerdings besser vor Sf3 überlegt hätte. Schließlich ist das Geheimnis des Awerbach-Systems die verzögerte Entwicklung des Sg1. Nach 9. dxe5 hat Schwarz keine Probleme mehr, dann schon lieber eigene Probleme:

9. d5?! Sc5

Wenn man jetzt mit f3 decken könnte, wäre alles in Ordnung, aber der Sf3 bringt alles durcheinander.

10. Ld3 h6! 11. Lxf6 Lxf6 12. Lc2 Lg7 13. b4 Sd7 14. 0-0 (La4!?) De7 und Weiß steht besser.

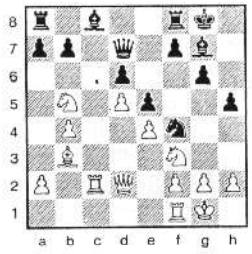
Weiß ist mit dem schlechten Läufer zurückgeblieben und hat entsprechende schwarze Felderschwächen.

Dem üblichen schwarzen Rollangriff am Königsflügel hat Weiß nichts entgegenzusetzen: die c-Linie ist verstopft und nicht so einfach zu räumen, wegem dem deckungsbedürftigen e4.

15. Lb3 (Ein mysteriöser Läuferzug) Sf6 (Kh8, plant f5) 16. Tac1 Sh5 17. Tc2 Sf4 18. c5

Auf dxc5 19. bxc5 Dxc5 folgt jetzt 20. Se2 Sxe2 21. Dxe2 Db6 22. Tfc1 mit Rückgewinn des Bauern und besserer Stelung.

18. ... h5 (plant Lh6, Sh3) 19. cxd6 cxd6 20. Sb5 Dd7!?



Der Himmel hat sich soweit verdunkelt, jetzt könnte es eigentlich regnen. Und richtig, Schwarz hat eine deutliche Drohung und eine hinterhältige: Sxg2 Kxg2, Dg4+ Kh1, Dxf3+ Kg1, Lh3 nebst Matt. Diese scheinbar tödliche Doppeldrohung muß man jetzt zu einer Parade kombinieren:

21. Sc7! (einziger Zug) Sxg2 22. Se6! (einziger Zug) fxe6?!

22. ... Sf4! 23. Tc7 Db5 24. Sxf8? (Sxf4) Se2+ (Sh3+ Dauerschach) 25. Kh1 Sg3+ 26. fxg3 Dxf1 27. Sg1 Lh3 (unklare Stellung)

23. Kxg2 exd5 24. Sg5!

Dieser Springer leistet Unmenschliches: Er deckt die weißfeldrigen Schwächen am eigenen Königsflügel (einschließlich e4), schnürt den gegnerischen König ein und verhindert die Verstopfung der tödlichen Diagonale (e6).

24. ... De7

24. ... Dg4+ 25. Kh1 nebst Tg1 (Weiß steht besser); 24. ... Tf4 25. Dd5+ plant Dg8#

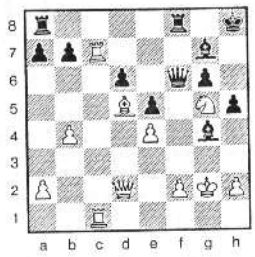
25. Tic1! Kh8

25. ... Lh6 26. Lxd5+ Kh8? 27. Sf7+ Txf7 28. Dh6+ Th7 29. Txc8+ nebst Matt

26. Tc7 Df6 27. Lxd5

Schwarz hat keine Züge mehr! 27. exf4 29. Txg7 Kxg7 30. Tc7+ Kh6 31. h4 +-.

27. ... Lg4



28. Sf7+!

Mit der Idee Kh7 29. Dh6+! Lxh6 (Kg8 30. Dh8 Lxh8 31. Sh6#) 30. Sg5+ Kh8 31. Th7#.

28. ... Txf7 (einziger Zug) 29. Txf7 Dh4 30. Tic7

Motiv erkannt, Gefahr gebannt! Lh3+ wird mit Kh1, Dh3+ mit Kg1 beantwortet.

30. ... Tf8 31. Dh6+ und Schulz.

Pfingstturnier

Frank Koch

Am 18.5.86 fand beim SC Kreuzberg das 2. Pfingstturnier statt. Beteiligt waren außer den Gastgebern die Mannschaften von Braslav Rabar, Tempelhof, die kurzfristig für die BfA einsprang (dafür unseren herzlichen Dank!), Slovenia, Wilmersdorf, Kroatische Gemeinde, SF Neukölln und Pristina. Es wurde ein Rundenturnier, jeder gegen jeden, bei 15 Min. Bedenkzeit pro Spieler/Partie ausgetragen.
Sieger des Wanderpokals wurde ganz souverän die Mannschaft der SF Neukölln, die am Schluß 4 Mannschaftspunkte Vorsprung hatte. Nun die Abschlußtabelle:

1.	SFN	14:0	40,5
2.	Wilm.	10:4	34,5
3.	Brasl.	10:4	33,5
4.	Krzbg.	8:6	29,5
5.	Kroaten	5:9	29,5
6.	Tempelh.	5:9	23,0
7.	Slovenia	3:11	19,5
8.	Pristina	1:13	15,0

Dem Sieger unseren Herzlichsten Glückwunsch.
Die Kreuzberger traten mit folgender Besetzung an und erreichten folgende Brettpunkte:

Brett	1	Voss	3/7
"	2	Kapschies	3
"	3	Möller	1
"	4	Trippolt	5
"	5	Savall	2
"	6	Reichenbächer	5,5
"	7	Körlin	6
"	8	Koch	4

Der SF Möller war eine Leihgabe von SFN, da es den Kreuzberger trotz wiederholter Hinweise, mündlich durch den SF Zöllner und schriftl. durch Aushang, nicht möglich war, eine komplette und einigermaßen starke Mannschaft aufzustellen. Zudem kamen einige Spieler trotz fester Zusage nicht, was schlechthin ein Skandal und ein Armutszeugnis des Vereins ist. Ich hoffe, daß sich dieses abstellen lassen wird.

SCK–SfN

Lehmann	- Lanzendorfer	0,5:0,5
Konieczka	- Weiß	1:0
Federau	- Berg	1:0
Kanonenberg	- Schmidt	1:0
Tribull	- Weber	0:1
Kremer	- Ephan	1:0
Joseph	- Ricken	0:1
Kapschies	- Brüning	1:0
Wiegand	- Steinberg	0,5:0,5
Gr.Honebr., Br.	- Zinke	1:0
Kuhne	- Hofmann	1:0
Körlin	- Güldner	1:0
Zöllner	- Jokoch	0:1
Rehbein	- Maramski	1:0
Kumas	- Hermann	0:1
Trippolt	- Starke	0,5:0,5
Schalck	- Willkomm	1:0
Koch	- Lenk	0,5:0,5
v.Wantoch-Rekow.	- Farradi	1:0

Am 14.6.86 fand im SCK ein Freundschaftskampf gegen die Schachfreunde Neukölln statt, der vom SCK aus als Revanche für einen zurückliegenden Kampf, den die Schachfreunde Neuk. gewonnen haben, verstanden. Überzeugend konnten wir mit starker Besetzung, vor allem an den ersten Brettern, mit 13:6 gewinnen.
Hier die Einzelergebnisse:

Es ist unsere traurige Pflicht, Euch mitzuteilen, daß der Schachfreund

G. A. Erich W O L F

geb. 9.6.03

plötzlich und unerwartet gestorben ist.

Herr Wolf war ein langjähriges Mitglied und nahm bis ins hohe Alter aktiv und engagiert am Vereinsleben teil.

Der Vorstand und die Redaktion